Japan im Herbst: Vortrag wird wiederholt

Aufgrund der hohen Nachfrage wird der Vortrag „Japan im Herbst“ mit Axel Behnke am 23. April wiederholt. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr im Seminaraktionszentrum Wedemark, Am Husalsberg 7 in Scherenbostel. Japan - das ist nicht nur Kirschblüte (Hanami). Japan ist auch im Herbst eine Reise wert. Eine weite und lange Reise, aber ein lang gehegter Wunsch(-traum). Eine Reise in ein faszinierendes Land, eine so ganz andere Kultur - von der sich die westliche Welt so viel abschauen könnte. Zwölf Tage war Axel Behnke im November 2023 auf der Hauptinsel Honshu zwischen Tokyo, Kyoto, Hiroshima, Osaka und Nara unterwegs. Zwölf Tage an denen das Rot der Blätter des japanischen Ahorns immer leuchtender wurde. Ein Bildervortrag, der sich nicht nur an das Auge, sondern auch an die Seele richtet. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Er empfliehlt sich eine Anmeldung unter sazwedemark@mail.de. Der Vortrag wird kostenfrei angeboten, eine Spende ist aber willkommen.

Nistkästen für Meisen in Gailhof

Gemeinschaftsaktion in Gailhof. Foto: privat

GAILHOF. Bei wunderschönem Frühlingswetter wurden am 1. März in der Straße „Vorm Dorfe“ in Gailhof mehrere Nistkästen für Meisen installiert. Hintergrund der Aktion ist der wiederkehrende Befall der dortigen Apfelbäume durch Gespinstmotten. Ziel ist es, durch die Ansiedlung von Meisen als natürliche Fressfeinde der Raupen auch zukünftig auf den Einsatz von Gift zur Schädlingsbekämpfung verzichten zu können. Initiiert wurde das Projekt vom Bürgerverein Gailhof. Die Jagdgemeinschaft Gailhof beteiligte sich an der Umsetzung und baute gemeinsam mit dem Bürgerverein die Nistkästen.

Beim anschließenden Anbringen erhielten sie tatkräftige Unterstützung von Mitgliedern des Schützenvereins sowie der Freiwilligen Feuerwehr, die sich spontan an der Aktion beteiligten. Besonders erfreulich war die Beteiligung von drei Kindern, die die Arbeiten aufmerksam begleiteten. Sie konnten dabei aus erster Hand erleben, wie praktischer Naturschutz funktioniert – und wie man der heimischen Natur mit vergleichsweise einfachen Mitteln wirkungsvoll helfen kann. Mit der Gemeinschaftsaktion setzen die Beteiligten ein Zeichen für nachhaltigen und umweltbewussten Umgang mit der Natur in Gailhof.

Gymnasisaten beim Landesfinale Schach

Das Gymnasium Mellendorf nahm auch im Jahr 2026 erneut am Landesfinale der Schulschachmannschaften in Niedersachsen teil. Nach erfolgreichen Ergebnissen beim Bezirksfinale konnten sich zwei Teams für das Turnier qualifizieren. Am 11. März reisten die Mannschaften nach Hannover und traten dort in mehreren Spielrunden gegen Schulen aus ganz Niedersachsen an. Das Team der älteren Schülerinnen hatte es mit starken Gegnerinnen zu tun und belegte am Ende einen Platz im Mittelfeld. Die jüngere Mannschaft konnte mehrere Siege erzielen und erreichte insgesamt einen guten vierten Platz, wobei sie nur knapp an einer besseren Platzierung vorbeischrammte. Insgesamt zeigten beide Teams solide Leistungen und konnten mit vielen Schulen auf Augenhöhe mithalten. Das Turnier bot zudem erneut die Gelegenheit, Erfahrungen zu sammeln und sich mit anderen Schachspielerinnen auszutauschen.

Satte Rechnung über fast 13.000 €

Gemeinde bittet Pferdehalterin für Feuerwehreinsatz zur Kasse

WENNEBOSTEL (OK). Diesen Tag wird Stefanie Kornatz niemals in ihrem Leben vergessen. Es war in den frühen Morgenstunden des 30. August vergangenen Jahres, als ihre Scheckstute Charlotte und ihr Rappwallach Chester auf den Gleisen ums Leben kamen – ganz in der Nähe des Bahnübergangs Am Rahlfsberg in Wennebostel, mitten im Siedlungsgebiet, etwa 150 Meter vom Bahnhof in Bissendorf entfernt. Elf Fahrgäste einschließlich Fahrer blieben glücklicherweise unverletzt. Die beiden Tiere überlebten den Zusammenstoß mit einer S-Bahn nicht, die Stute hat es regelrecht zerrissen.

Stephanie Kornatz mit ihren Pferden. Foto: privat

EIN LAUTES FEUERWERK ALS UNFALLURSACHE

Grauenvolle Bilder, die Stefanie Kornatz nicht mehr aus dem Kopf gehen. Wie die Pferde von ihrer Weide am Kummerberg auf die Schienen geraten sind, lässt sich nicht mehr zweifelsfrei beweisen. Doch einen ganz starken Verdacht hat sie: In der Nacht hat es im vier Kilometer entfernten Schlage-Ickhorst ein Feuerwerk gegeben, das nach Kommentaren auf einem sozialen Netzwerk wohl auch noch in den weiter entfernten Dörfern lautstark zu hören gewesen sein soll. Etwa ein halbes Jahr nach dem Unglück, das für Halterin Stefanie Kornatz mit einer Menge Trauerarbeit verbunden war, holt sie die Geschichte wieder ein. Jetzt ist ihr eine Rechnung der Gemeinde Wedemark in Höhe von etwa 13.000 Euro für den Feuerwehreinsatz ins Haus geflattert.

GEFÄHRLICHER EINGRIFF IN DEN BAHNVERKEHR

Im Raum steht der Vorwurf des gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr. Die Bundespolizei ermittelt, die Staatsanwaltschaft entscheidet letztendlich. „Wir können verstehen, dass die Abrechnung der Gebühren hart erscheint, sind als Gemeinde allerdings zur Abrechnung verpflichtet. Da es sich um eine technische Hilfeleistung handelt und der Einsatz durch die Haustiere ausgelöst wurde, haftet die Tierhalterin für die entstandenen Kosten. Eine Kostenübernahme durch die Allgemeinheit ist in solchen Fällen nicht vorgesehen. In der Regel werden derartige Schäden durch die Tierhalterhaftpflicht reguliert“, so Gemeindesprecher Kahraman Haji Hasan zu dem Thema. Stefanie Kornatz sagt, die Pferde seien zwar gesichert worden, aber wenn sie in Panik gerieten, könne sie auch kein Elektrozaun aufhalten. Zwei Frauen hätten noch versucht, die Pferde in Sicherheit zu bringen, mussten sich dann nach Darstellung von Stefanie Kornatz mit einem Hechtsprung von der Gleisen retten. „Wären wir von Gemeinde, Polizei oder Feuerwerker rechtzeitig informiert werden, hätten wir ganz anders reagieren können“, sagt Stefanie Kornatz. Vom Hörensagen sei das Feuerwerk lauter als in den Herrnhäuser Gärten gewesen. Aber war es angemeldet und genehmigt, und warum hat die Gemeinde die Anwohnerinnen und Anwohner nicht informiert? „Das Feuerwerk ist ordnungsgemäß von einem Fachunternehmen fristgerecht bei der Gemeinde angezeigt worden. Für Feuerwerker mit Befähigungsschein ist keine Genehmigung oder weitergehende Prüfung durch die Kommune vorgesehen“, sagt Gemeindesprecher Kahraman Haji Hasan.

GEMEINDE WILL KÜNFTIG ÜBER FEUERWERKE INFORMIEREN

Feuerwerk außer an Silvester seien in der Wedemark selten. „In der Regel gibt es nur wenige Anzeigen oder Ausnahmegenehmigungen pro Jahr, etwa für private Feiern“, sagt Haji Hasan. Eine Information der Anwohnerinnen und Anwohner sei rechtlich nicht vorgeschrieben. Künftig werde die Gemeinde jedoch angezeigte und genehmigte Feuerwerke online im Internet und auf Social Media veröffentlichen, um insbesondere Tierhalter frühzeitig zu informieren. Tierhalterinnen und Tierhalter, die danach nicht aktiv danach suchten, seien dann allerdings immer noch nicht informiert. Feuerwerker sollen stärker für mögliche Auswirkungen – insbesondere auf Tiere – sensibilisiert werden. „Das ist aber besser als nichts“, sagt Pferdehalterin Stefanie Kornatz. Wie geht die Geschichte jetzt für sie weiter? „Transdev wird uns sicherlich auch noch eine dicke Rechnung schicken, vielleicht sogar im sechsstelligen Bereich. Unsere Versicherung zahlt zum Glück, wird sich dann aber sicher an den Verursacher wenden, um sich das Geld zurückzuholen“, sagt sie im Gespräch mit dem Wedemark-ECHO

Dirk Thelow mit den Beförderten Max Helfrich, Timo Mennerich und Rainer Martens (von rechts). Foto. Gabriela Vrobel

Ortsbrandmeister Boris Wedegärtner und sein Stellvertreter Stefan Rühling mit den Geehrten: Michelle Keilholz, Stefan Wielsch, Hartwig Martens, Harald Wedegärtner, Georg Kohne sen., Dirk Meyer, Torben Wedegärtner, Stellvertretender Rgiosnbrandmeister Dirk Thelow und Feuerschutzeausschuss-Vorstizender Jean Schramke (von links). Foto: Gabriela Vrobel

Hohe Zahl aktiver Mitglieder

Beförderungen und Ehrungen bei der Negenborner Wehr

NEGENBORN (JO). Für Ortsbrandmeister Boris Wedegärtner war es eine Premiere: Er durfte nach seiner Amtseinführung im vergangenen Jahr zum ersten Mal die Mitglieder seiner Wehr zur Jahreshauptversammlung begrüßen. Aktuell sorgen 41 aktive Mitglieder in der Negenborner Wehr für den Brandschutz im Dorf und darüber hinaus, dazu kommen 16 Alterskameraden und 128 fördernde Mitglieder. Wedegärtner listete in seinem Jahresbericht unter anderem die Unterstützung der Brelinger Wehr bei einem Wohnhausbrand am 22. August 2025 auf, bei dem das Haus nicht mehr gerettet werden konnte. Dazu kamen zahlreiche Hilfeleistungen, wie zum Beispiel das Überlaufen der Beeke nach starkem Schneeeinbruch. Dabei drohte das Wasser in ein Wohnhaus einzudringen. Auch für die Dorfgemeinschaft waren die Wehrmitglieder wieder aktiv, es wurden der Maibaum aufgestellt und der Weihnachtsmarkt orgnaisiert. Die Fortbildung der Wehrmitglieder ist ebenfalls zu ihrem Recht gekommen, entsprechende Lehrgänge konnten besucht werden. Und so konnte Wedegärtner zum Ende seines Berichtes positive Bilanz ziehen und bereits Ausschau auf kommende Termine halten. Am 31. Mai wird es zum ersten Mal einen Florians-Gottesdienst in der Kapelle im Dorf kommen, mit anschließendem gemeinsamen Essen an der Kapelle für alle Negenbornerinnen und Negenborner. Im Juni wird die Resser Wehr 90 Jahre alt, hier ist die Teilnahme am Kuppelwettbewerb geplant, Ende August die Teilnahme an den Gemeindefeuerwehrwettkämpfen.

KINDER- UND JUGENDWEHR IN NEGENBORN VORBILDLICH

Jugendwart Stefan Wielsch konnte ebenso eine positive Bilanz ziehen, erneut gelang der Mannschaft bei den Gemeindejugendwettbewerben sich auf dem 1. Platz zu positionieren. Aktuell gehören 21 Jugendliche und 14 Kinder zu den Nachwuchsgruppen, die Teilnahme an den Diensten liege bei 90 Prozent unterstrich er. Auch Michelle Keilholz konnte die gute Beteiligung in beiden Gruppen bestätigen. Sie war es, die 2013 in Negenborn die Gründung der ersten Kinderfeuerwehr in der Wedemark voran getrieben hatte. Die beispielhafte Jugendarbeit der Wehr war es auch, die der Erste Gemeinderat Florian Lübeck in seinem Grußwort unterstrich: „Das läuft hier wirklich ganz fantastisch“, sagte er, und: „Es sind hier wirklich viele Kameradinnen und Kameraden, die sich im Feuerwehrdienst engagieren“.

Für Ortsbürgermeister Frank Gerberding eine Vorlage, die er bestätigte: „Ich bin tatsächlich sehr stolz auf die Negenborner Feuerwehr, bei der die Kleinsten und die Größten gleichermaßen zusammen stehen.“ Und auch Dirk Thelow bescheinigte der Wehr ein hohes Maß an Engagement: „Die Jugend- und Kinderfeuerwehren sind ein Mega-Erfolg, es gibt in manchen Abschnitten sogar Wartelisten.“ Er erläuterte, dass es eine Überarbeitung des Einsatzes für ABC-Gruppen gegeben habe: „Angepasst an die aktuelle Weltlage.“

Der stellvertretende Gemeindebrandmeister Sebastian Jagau listete auf, dass die Feuerwehren der Wedemark im vergangenen Jahr 252 Einsätze gefahren sind, davon waren 97 Brandeinsätze, 153 Hilfeleistungen. Schließlich standen auch Beförderungen auf der Tagesordnung: Max Helfrich wurde zum Oberfeuerwehrmann ernannt, Timon Mennrich zum Hauptfeuerwehrmann und Rainer Martens zum Ersten Hauptfeuerwehrmann.

BESONDERE EHRE FÜR MICHELLE KEILHOLZ

Geehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft Torben Wedegärtner und Stefan Wielsch mit dem Silbernen Feuerwehr Ehrenzeichen des Landes Niedersachsen. Hartwig Martens erhielt für 50 Jahre aktive Zugehörigkeit das Goldene Ehrenzeichen des Landes Niedersachsen. Das Goldene Ehrenzeichen für 50-jährige Mitgliedschaft erhielt Harald Wedegärtner. 60 Jahre in der Feuerwehr sind Georg Kohne sen. und Dirk Meyer, sie erhielten die Ehrennadel des Feuerwehrverbandes Niedersachsen in Silber verliehen. Schließlich wurde Michelle Keilholz für ihren besonderen Einsatz in der Kinderfeuerwehr mit dem Ehrenzeichen des Landes Niedersachsen für die Kinder- und Jugendfeuerwehr ausgezeichnet.